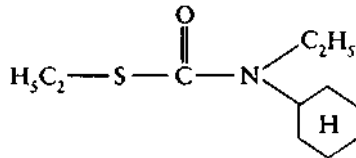


Cycloat

Synonym:

S-Ethyl-N-cyclohexyl-N-ethylthiocarbat

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

Gelbliche bis braune Flüssigkeit; für Thiocarbamate typischer Geruch;
 Dampfdruck (in mbar bei 25 °C) 0,003;
 Siedepunkt (in °C bei 13 mbar) 145;
 Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C) Wasser: 0,0075

Vorkommen:

Ro-Neet (720 g/l)

Verwendung:

Herbizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Thiolcarbat.

Keine Cholinesterasehemmung. Wirkungsmechanismus beim Säuger weitgehend unbekannt. In Form von emulgierbarem Konzentrat mäßige Haut- und Augenreizwirkung beim Kaninchen.

Bei Ratten nach oraler Aufnahme schnelle Absorption, Metabolisierung und Ausscheidung. Hauptmetaboliten sind N,N-Dialkylcarbamoyl-Konjugate.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Gewebe (Leber) -je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀, Ratte oral 2625 mg/kg

LD₅₀, Ratte intraperitoneal 1260 mg/kg

Symptome:

Leichte ZNS-Depression, Speichelfluß. Leichte Augen- und Hautreizung.

Nachweis:

Saure Hydrolyse, Gaschromatographie, Kressetest.

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst imTOX-Labor.

Therapie:*akut:*

Vitaltherapie:

Beatmung, Intubation, Plasamexpandergabe, Natriumbicarbonat bei Azidose

Vergiftungstherapie:

Haut und Augen mit H₂O oder besser mit Roticlean spülen.

Nach Verschlucken Kohle-Pulvis trinken lassen, anschließend Magenspülung mit Natriumcarbonatlösung 2% ig.

Kein Erbrechen auslösen (Kohlenwasserstoff-Lösungsmittel).

Asservierung:

Mutmaßlicher Giftträger bzw. -behälter, Magenspülwasser, Blut, rasche Aufarbeitung ist notwendig, da Carbamate schnell metabolisiert und ausgeschieden werden.

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualeben.

– Wasserlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle: jeden 3. Tag je ein Eßlöffel (10 g Kohle-Pulvis im Einmalbecher) trinken lassen.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba – (3x20 mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken

Literatur:

Product Safety Information Sheet: Ro-Neet 6-E, Stauffer Chem. Company (1979)